

Major

Gerhard Barkhorn

geb. 20.03.1919 Königsberg / Ostpreußen
gest. 11.01.1983 Frechen / Köln



Luftwaffe

Kommandeur II. / J.G. 52

RK 23.08.1942 Oberleutnant
175. EL 11.01.1943 Oberleutnant
052. S 02.03.1944 Hauptmann

Auszeichnungen

EK II am 23.10.1940
EK I am 03.12.1940
DK in Gold am 21.08.1942
Frontflugsperre für Jäger in Gold mit Anhänger "1100"
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen
Ehrenpokal am 20.07.1942
Verwundetenabzeichen in Schwarz
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1943 und 1944
Krimsschild
Ostmedaille

Beförderungen

1937 Fahnenjunker
1938 Leutnant
1941 Oberleutnant
1943 Hauptmann
1944 Major

Barkhorn meldete sich 1938 freiwillig zur Luftwaffe und wurde nach seiner Ausbildung zum Jagdflieger als Fluglehrer eingesetzt. 1940 wurde er zum J.G. 2 versetzt, mit welchem er an der Luftschlacht um England teilnahm. Im August 1940 wurde Barkhorn zum J.G. 52 versetzt, wo ihm dann auch am 2. Juli 1941, auf seinem 120. Feindflug der erste Luftsieg gelang, bereits fünf Monate später erzielte er seinen 100. Luftsieg. Im April 1943 wurde er Kommandeur der II. Gruppe des Geschwaders. Am 30. November 1943 konnte er seinen 200. Luftsieg erringen. Im Sommer 1944 griff Barkhorn auf seinem 6. Feindflug an diesem Tag eine Verband russischer Bomber an, durch viele vorangegangene Einsätze übermüdet, wurde er von einem russischen Jäger abgeschossen und dabei so schwer verwundet, daß er die folgenden vier Monate im Lazarett verbringen mußte. Im Jänner 1945 übernahm er für kurze Zeit die Führung über das J.G. 6, bevor er zum J.V. 44 stieß und hier die "Me 262" bis Kriegsende flog. Am 21. April 1945 fiel während eines Feindfluges ein Triebwerk seiner Me 262 aus, daß sich Barkhorn vom Gegner lösen und zum Stützpunkt zurückkehren mußte. Nur leicht verwundet, war dies sein 1.104. und zugleich letzter Einsatz. Im September 1945 wurde Barkhorn aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Bis Kriegsende hatte er auf 1.104 Feindflügen 301 Abschüsse erzielt und war damit der zweiterfolgreichste deutsche Jagdflieger hinter Erich Hartmann. In der Bundeswehr Generalmajor und Chef des Stabes der alliierten 2. ATAF bis zu seiner Pensionierung am 30. Juni 1975.